



STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

**McKinsey
& Company**

Schule im Wandel: Künftige Lehrkräfte sind nicht gut auf aktuelle Herausforderungen vorbereitet

Umfrage von Stifterverband und McKinsey: Abiturienten mit Interesse am Lehramt mangelt es oft an digitalen und transformativen Fähigkeiten - Großer Bedarf an Weiterbildung bereits tätiger Lehrkräfte - Lehrerberuf muss attraktiver werden, um Top-Abiturienten für ein Studium zu gewinnen. Nur 11 Prozent der Top-Abiturienten wollen Lehrer werden. Genauso viele von ihnen geben „Influencer“ als Berufswunsch an

Berlin, 21.01.2022. Komplexe digitale und gesellschaftliche Herausforderungen verändern in unseren Schulen auch die Anforderungen an Lehrkräfte. Benötigt werden zunehmend nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch überfachliche Kompetenzen wie personale, digitale und transformative Fähigkeiten. Eine aktuelle Umfrage unter mehr als 400 Abiturienten an deutschen Schulen zeigt jetzt: Schüler mit Interesse am Lehramt bringen - mit Ausnahme der personalen - nur selten diese Kompetenzen mit. Das Problem: Die Lehramtslaufbahn ist immer noch zu unattraktiv. Die nach Noten besten Abiturienten, die über die benötigten Kompetenzen verfügen, gehen eher in die Wirtschaft und wollen nur selten den Lehrberuf ergreifen. Das sind zentrale Ergebnisse einer aktuellen Studie von Stifterverband und McKinsey & Company mit dem Titel „*Schule im Wandel. Welche Lehrkräfte braucht das Land?*“.

Der Umfrage zufolge wertschätzen zwar die Abiturienten mit den besten Noten das Lehramt am meisten, doch entscheiden sich die wenigsten von ihnen letztlich für den Beruf. „Wir brauchen aber exzellente Lehrkräfte, um alle Schüler und Schülerinnen auf die künftige Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten“, sagt Volker Meyer-Guckel, Generalsekretär des Stifterverbandes. Um auch die besten Abiturienten für das Lehramt zu interessieren, müsse die Lehreraufbahn wieder attraktiver werden. „Im Moment wollen nur 11 Prozent der Top-Abiturienten Lehrer werden. Genauso viele von ihnen geben ‘Influencer’ als Berufswunsch an, das kann uns als Gesellschaft nicht gefallen“, so Volker Meyer-Guckel.

Für das geringe Interesse der Top-Schüler am Lehramt gibt es verschiedene Gründe. Ihnen sind „Spaß an der Arbeit“, „Einkommen“ und „Aufstiegsmöglichkeiten“ besonders wichtig - Aspekte, die sie eher mit



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

**McKinsey
& Company**

einer Karriere in der Wirtschaft und nur bedingt mit dem Lehrerberuf verbinden. Bedenklich auch: Lag die Abiturnote der Lehramts-Studienanfänger im Jahr 2014 noch bei 2,1 rutschte sie im Jahr 2021 auf 2,5. Meyer-Guckel: „Gute Abiturnoten allein befähigen zwar nicht zwangsläufig zum Lehrerberuf, sind aber ein guter Indikator für fachliche Versiertheit.“

Die heutigen Lehramtsanwärter bringen der Umfrage zufolge aber gute personale Kompetenzen mit. Sie zählen sehr häufig Empathie und den Umgang mit jungen Menschen zu ihren besonderen Stärken. Großen Nachholbedarf gibt es allerdings bei den digitalen Kompetenzen. Zwar zählt noch jeder vierte Befragte diese zu seinen besonderen Stärken, aber nur jeder Achte hat großen Spaß daran, sich mit Technologien auseinanderzusetzen. Noch seltener genannt werden transformative Kompetenzen, also Schlüsselkompetenzen, die für die Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen benötigt werden. Für den Lehrerberuf bedeutet dies beispielsweise in der Lage zu sein, Schulen zu digitalen und zu nachhaltigen Institutionen weiterzuentwickeln. Dafür werden Veränderungsbereitschaft und Innovationsstärke benötigt. Aber nur 10 bis 13 Prozent der Befragten zählen die für den Modernisierungsprozess notwendige Resilienz gegenüber Rückschlägen oder auch das Sprechen vor größeren Gruppen zu ihren besonderen Stärken.

Bei der Transformation zur „Schule der Zukunft“ benötigen die Einrichtungen nach Ansicht von Stifterverband und McKinsey mehr Entscheidungshoheit bei Personalentscheidungen und flexiblere Zugangskriterien in den Lehrerberuf. Ebenfalls notwendig: Ausbildende Universitäten sollten verstärkt digitale Kompetenzen vermitteln. Grundsätzlich müsse der Lehrerberuf aber auch durch bessere Aufstiegsmöglichkeiten attraktiver werden, um noch mehr gute Schüler für ein Studium zu gewinnen. Gleichzeitig müssen für Schulen Standards zur technischen Ausrüstung durch die Länder festgelegt werden. Der Lehrerberuf würde von einer Öffnung für Quereinsteiger aber auch von einem systematischem Qualifizierungssystem profitieren sowie durch die Möglichkeit für ein Jahr Arbeitserfahrungen in anderen Systemen und Bereichen sammeln zu können.

Weitere detaillierte Ergebnisse der Studie *Schule im Wandel* finden Sie unter: <https://www.stifterverband.org/medien/schule-im-wandel>



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

McKinsey
& Company

Kontakte:

Stifterverband

Peggy Groß

Pressesprecherin

T 030 322982-530

presse@stifterverband.de

www.stifterverband.org

McKinsey & Company

Kirsten Best

Manager of Media Relations

T 0211 136-4688

kirsten_best@mckinsey.com